

Unterlassungsverpflichtungserklärung

Hiermit verpflichtet sich Frau Gabriele Lang, Hanfstaenglstrasse 38, 80638 München, gegenüber der Intervet Deutschland GmbH, Unterschleißheim,

- I. es bei Meidung einer für jeden Fall der Zuwiderhandlung nach billigem Ermessen von der Intervet Deutschland GmbH festzusetzenden, im Streitfall vom zuständigen Gericht zu überprüfenden Vertragsstrafe

zu unterlassen,

über das Arzneimittel T 61 zu behaupten und/oder behaupten zu lassen

1. T 61 töte nicht;

und/oder

2. T 61 wiederbelebe, verätze und erstickte Tiere;

und/oder

3. T 61 sei gefälscht, wie geschehen in der Aussage „T 61 ist total gefälscht und nichts stimmt an der Deklaration überein“;

und/oder

4. DMF (N,N-Dimethylformamid) sei verboten;

und/oder

5. T 61 verbrenne und/oder verätze und erstickte die einzuschläfernden Tiere bei vollem Bewusstsein,

und/oder

6. der Tod der Tiere dauere viele Stunden oder Tage, wie geschehen in der Aussage „der Tod dauert manchmal viele Stunden und Tage, ohne dass es der Tierarzt seit der vorherigen Narkose bemerkt“

und/oder

7. „Denn in T61 wurde das explosive akut toxische gefährliche Ätzmittel N,N-Dimethylformamid als HAUPTANTEIL hineingeschmuggelt, das in der Chemie sehr schnell ist und in Sekunden durch die Hirnschranke dringt, wenn die Durchblutung und Resorption des Tieres noch gut funktioniert, womit zwei lähmende Substanzen, die in T61 enthalten sind, sofort lähmen, sobald die Narkose aufgehoben wird!“

und/oder

8. „Durch Tetracain hat Intervet eine Kardiodepression vorgelogen, die niemals existierte, da das Labor nur den 25. Teil davon vorfand. Bereits 1-2 mg pro KG KGW lähmt es Hunde, Schweine, Rinder und Pferde. Durch niedrige Dosen des verwandten Lidocain wird das Herz kurz gelähmt und schlägt später wieder im nor-

malen Rhythmus, weshalb Tierärzte denken, dass die Tiere tot wären, wenn sie den Herzschlag nicht hören! Katzen sind auf Tetracain allergisch, weshalb man vermutlich deswegen das lähmende Muskelrelaxanz Mebenzonium zusetzte. Zuckungen der Tiere aufgrund des Ätzmittels - Ameisensäuredimethyl DMF - trotz kompletter Lähmung werden als „letzte Lebensgeister“ interpretiert! Die vorgelagerte Betäubung bestand immer schon aus Lähmungen!“

und/oder

9. alle Tiere erstickten mit T61, wie geschehen in der Aussage „Vor der Narkosevorschrift behauptete man, dass Tiere nur sehr selten an T61 erstickten, obwohl es schon immer alle Tiere waren mit dem Unterschied, dass nur die Tiere mit einem schlechten Kreislauf nicht schlagartig gelähmt waren.“

und/oder

10. „Denn das weltweit in jedem Produkt in Spuren verbotene Gift ist so gefährlich, dass man, als es noch als Laborchemikalie erlaubt war, nur mit Schutzanzug, Atem-, Augen-, Gesichts- und Handschutz damit umgehen durfte! Falschinformationen werden verbreitet, dass die Narkose das Non plus Ultra wäre“

und/oder

11. Embutramid sei in geringer Dosierung ein Entaktogen und/oder „Entakterogen“, wodurch „man nach innen fühlen kann“ und das bewusstseinsweiternd wirkt;

und/oder

12. das in T 61 enthaltene Muskelrelaxanz sei nur zur Hälfte enthalten, damit die einzuschläfernden Tiere langsam erstickten;

und/oder

13. „Manche Tiere bewegten sich nach 24 Stunden als sie aus der Lähmung kamen! Trotz der lebenden Zersetzung innerlicher Organe! Denn DMF zerfrisst auch Kunststoff! Aber es tötet scheinbar nicht!“

und/oder

14. „Es gibt dazu drei Beweise, dass die Tiere trotz der Narkose erstickten: 1. Die Lungenstauung, die durch die Erstickung entsteht 2. Oft stundenlange Zuckungen vor Qualen trotz Lähmungen 3. Tiere, die am nächsten Tag aus der Lähmung herauskamen (sog. „Lazarus-Syndrom“).“

und/oder

15. über das Tierarzneimittel Bravecto[®] zu behaupten und/oder behaupten zu lassen, an ihm seien bereits 1782 Tiere gestorben und es habe 7561 schwere lebensbedrohliche Erkrankungen hervorgerufen;

- II. sowie der Intervet Deutschland GmbH den gesamten durch die oben genannten Handlungen entstandenen sowie noch entstehenden Schaden einschließlich der durch die Einschaltung der Rechtsanwälte Hogan Lovells International LLP entstandenen Rechtsanwaltskosten zu ersetzen.

München, den 2018

Gabriele Lang